

VECHELDER ZEITZEICHEN

FREIES MEINUNGSORGAN DES CDU-GEMEINDEVERBANDES VECHSELDE



LEBENSWERTES VECHSELDE
—
SO MACHEN WIR DAS!

ZENTRALE GEDANKEN ZU UNSEREM KOMMUNALWAHLPROGRAMM 2016

INHALTSVERZEICHNIS

#VECHELDE DIGITAL.....	1
„GEHEIMPOLITIK“ ODER „DEMOKRATISCHE BEQUEMLICHKEIT?“.....	2
FUSION? - NEIN DANKE!.....	3
EHRENAMT – DAS „SALZ“ FÜR EIN INTAKTES GEMEINDELEBEN!?	4
EIN JUGENDPLATZ FÜR VECHSELDE!.....	5
VERBAUT UND ZERSIEDELT? NICHT MIT UNS!.....	6
„GESTÜCKELT – NICHT GEPLANT!“.....	7
IHRE KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT.....	8

#VECHELDE digital

Mehr Information, mehr Kommunikation, mehr Teilhabe.

Die Digitalisierung verändert unser Leben von Grund auf.

Die digitale Revolution läuft und bringt stets Neuerungen und Verbesserungen hervor, schafft Erreichbarkeit und Reaktionsmöglichkeit immer und überall – bestimmt somit nicht nur unser privates Kommunikations- und Konsumverhalten.

Fest steht – wir sind alle betroffen, egal ob jung oder alt!

Die Frage lautet daher:

Wie können wir am besten in unserer Gemeinde an diesem Wandel teilhaben? Dieser Frage haben wir uns gestellt und bringen folgende Ideen für unsere Gemeinde ein:

- ✓ **Mehr öffentliches Internet für unsere Gemeinde**

Gestärkt durch die beschlossene Änderung des Telemediengesetzes zur Abschaffung der Störerhaftung für W-LAN Anbieter stehen wir für den Ausbau des öffentlichen Internets (W-LAN Hotspots) innerhalb unserer Gemeinde. Im ersten Schritt fokussieren wir öffentliche Plätze (Rathaus und Bahnhof) innerhalb der Kernortschaft Vechelde.

- ✓ **Mehr Austausch untereinander: Einrichtung eines „Internet Bürgerforum“**



Um auf kommunaler Ebene Entscheidungen aus der Mitte heraus zu treffen, sprechen wir uns für einen Austausch mit unseren Mitbürgern über eine Onlineplattform aus für ein lebens- und lebenswertes Vechelde!

- ✓ **Mehr Erreichbarkeit und gemeinsame Gestaltung durch Einrichtung eines Ideen- und Beschwerdemanagements**

Um neben bewährten Kontaktkanälen zukunftsfähig aufgestellt zu sein, stehen wir für einen webunterstützten Ausbau des Ideen- und Beschwerdemanagements. Durch die intelligente Vernetzung von schriftlichen, mündlichen und telefonischen Anfragen soll ein zusätzlicher Kontaktkanal für unsere Mitbürger entstehen.

[IB]



„Geheimpolitik“ oder „demokratische Bequemlichkeit“?

- ✓ Bereits im Jahr 2010 haben wir beantragt, die Ortsräte zu stärken, indem ihnen mehr Rechte eingeräumt werden.
(Der CDU-Antrag wurde von der SPD-Mehrheit im Gemeinderat mit kurios anmutenden Argumenten abgelehnt. Der wahre Grund aber scheint in der Zielrichtung zu liegen, möglichst viele Entscheidungsrechte in einem kleinen Zirkel zu behalten.)
- ✓ Immer mehr Entscheidungen werden in den **nicht-öffentlichen** Verwaltungsausschuss verlagert.
- ✓ Immer weniger **öffentliche** Fachausschusssitzungen finden statt.
- ✓ Der Feuerwehrausschuss hat in den letzten 5 Jahren nur **einmal** getagt.
- ✓ Und auch in der Zukunft sollen laut Ankündigung des Bürgermeisters die Fachausschüsse **weiter reduziert** werden.



Es gilt, das Gemeindeleben neu zu denken und der steigenden Politikverdrossenheit entgegen zu wirken!

Daher fordern wir zusätzlich zur Stärkung der Ortsräte...

- ✓ ...mehr und häufiger tagende öffentliche Fachausschüsse!
- ✓ ...eine stärkere Bürgerbeteiligung an wichtigen Sachthemen!
(Aktuelles Beispiel war das Verfahren zum Bebauungsplan Krugstraße, bei dem es große Bürgerproteste gab. Unabhängig vom Inhalt und dem rechtlichen Anhörungsverfahren wäre es angebracht gewesen, eine Bürgerversammlung mit dem Investor vor einer Abstimmung im Gemeinderat durchzuführen. Wir hatten es vorgeschlagen! Es wurde aber abgelehnt.)

- ✓ ...regelmäßige Bürgerversammlungen je Ortschaft/Ortsrat analog zur Gemeinde Wendeburg.

Diese Vorschläge würden bei einer entsprechenden ernsthaften Umsetzung seitens der Verwaltungsspitze auch dazu führen, dass sich die Menschen wieder ernstgenommen und angehört fühlen.

[Flm]

Dies tut den demokratischen Gepflogenheiten nicht gut!

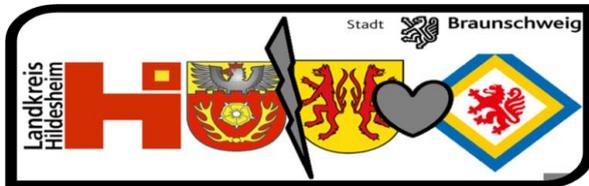
Dies muss sich dringend ändern.

Liegt das an der seit 10 Jahren andauernden absoluten Mehrheit der SPD im Gemeinderat?

Fusion?

- Nein danke!

Kaum war es gelungen, die von Landrat Franz Einhaus und der rot-grünen Mehrheitsfraktion im Peiner Kreistag geforderte Fusion mit dem Landkreis Hildesheim abzuwehren, da steht das nächste regionale, bzw. landesweite Veränderungsbegehren durch die rot-grüne Landesregierung in Form des „ZGB-Gesetzes“* mit tiefgreifenden Einschnitten in die kommunale Selbstver-



waltung vor der Tür.

Wieder gilt es, als selbständige Gemeinde und eigenständiger Landkreis „Flagge zu zeigen“, denn Einschnitte in die Selbständigkeit, die eigenen Gestaltungsbereiche und die finanziellen Zuständigkeiten unserer Gemeinde und unseres Landkreises bedeuten weniger Einfluss und nachteilige Abhängigkeiten für den Bürger vor Ort.

Da gilt es aufzupassen und sich rechtzeitig zu Wort zu melden.

Wir als CDU-Fraktion werden die Veränderungsbegehren rund um unsere Gemeinde Vechelde im Auge behalten und genau beobachten, wer welche Vorhaben auf regionaler oder landesweiter Ebene plant, vorschlägt oder gar in Gesetzesform vorlegt!!

Diese Vorschläge strotzen selten vor Menschenfreundlichkeit und Selbstlosigkeit im Sinne der Einwohner unserer Gemeinde Vechelde!!

*(ZGB = Zweckverband Großraum Braunschweig)

[HWF]

Ehrenamt – das „Salz“ für ein intaktes Gemeindeleben!?



Aktives Mitglied in der freiwilligen Feuerwehr, Übungsleiter im Sportverein, Vorsitzender im Schützenverein oder Chorleiterin im örtlichen Gesangsverein.

„Selbstverständlichkeiten“ im Alltag einer Ortschaft, einer Gemeinde oder eines Landkreises, über die aber selten intensiv nachgedacht wird, ohne die aber das gesellschaftliche Miteinander kaum funktionieren würde.

Wird es nicht Zeit, dass wir dieses bürgerliche Engagement stärker in den Mittelpunkt unserer Anerkennung rücken, verstärkt uns Gesten der Dankbarkeit einfallen lassen und Reaktionen der öffentlichen Förderung zeigen?

Für den besonderen Einsatz werden Urkunden, Medaillen, sogar Orden vergeben oder die „Ehrenamtskarte“ verteilt. Dagegen wird der kleine regelmäßige – und häufig auch mühsame – Dienst meist unbeachtet von der Öffentlichkeit verrichtet.

Wird es nicht höchste Zeit, dass wir z.B. pflegende Angehörige, Übungsleitungen im Sport und Jugendgruppenleitungen in Kirchen und Verbänden verstärkt wertschätzen?

Diesen Grundgedanken werden wir zu einem zentralen Punkt unserer zukünftigen Ratsarbeit machen, damit das „Salz“ im Gemeindeleben - das Ehrenamt - als wichtiges „Gewürz“ nicht taub wird.

[HWF]

Ein Jugendplatz für Vechelde!

Wie lebt ein Jugendlicher eigentlich im Jahr 2016?

Stimmt es, dass Jugendliche nur noch über die sozialen Netzwerke Kontakt untereinander

halten, dass die Freizeitgestaltung aus Videospiele, Fernsehen oder Chatten besteht?

Vermutlich zu einseitig gedacht und auch nicht der Wirklichkeit entsprechend, aber eine Entwicklung, die zu beobachten ist.

Dabei gibt es auch Wünsche der jungen Menschen mit Gleichaltrigen persönlichen Kontakt zu haben, bei dem man „unter sich“ bleiben kann.

Hier fehlt es in der Gemeinde Vechelde aus Sicht der CDU an einem geeigneten Angebot!

2800 Kinder und Jugendliche leben im Gemeindegebiet Vechelde, davon 1300 im zentralen Ortsbereich Vechelde/Wahle (Stand Juni 2015).

Dieser Zielgruppe einen zentralen Treffpunkt – einen



„Jugendplatz“ - anzubieten, darin besteht das Bestreben der CDU Vechelde.

Dieser Platz ist aber auch für Jugendliche aus den Nachbarorten wie Denstorf und Wedtlenstedt mit dem Fahrrad oder dem Bus gut zu erreichen.

Die CDU Vechelde setzt sich für alle Generationen ein!



Als möglicher geeigneter Standort für die Einrichtung eines derartigen „Jugendplatzes“ bietet sich das Gelände des Festplatzes in Vechelde am östlichen Ortsausgang an.

Diese Fläche, die zur Zeit u.a. als Osterfeuerplatz genutzt wird, bietet zusätzlich ausreichend Platz für die verschiedensten Freizeitangebote wie eine Skateboard-Anlage, einen BMX-Parcours, eine Freifläche mit Basketballkörben, für Discgolfkörbe und eine „Chillecke“.

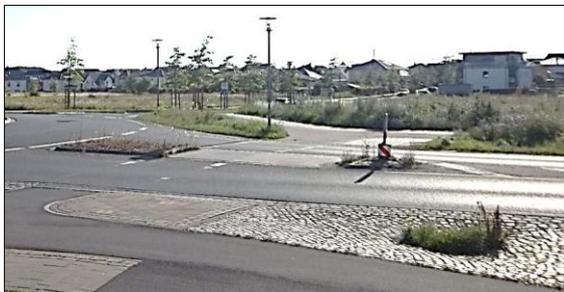
Auch für weitere sportliche Tätigkeiten wie „slackline“, Kletterparcours oder Outdoor-Trainingsgeräte bleibt Raum.

[SR]

Verbaut und zersiedelt? Nicht mit uns

Die Bereitstellung von Flächen für Wohnen und Gewerbe ist für die künftige CDU-Fraktion ein wesentliches Thema für die weitere Entwicklung von Vechelde.

Bisher wurde dies aber fast ausschließlich durch die Ausweisung von geschlossenen Neubau- bzw. Gewerbegebieten realisiert. Auch wenn dies künftig in einzelnen Fällen weiter sinnvoll sein kann,



wollen wir hier in den nächsten Jahren umsteuern um nachteilige Effekte wie

- ✓ Eine allgemeine Zersiedelung der Landschaft mit Verlusten an Natur- bzw. landwirtschaftlichen Nutzflächen
- ✓ zunehmende Leerstände in den Ortskernen
- ✓ Verlust an örtlicher Identität in den Gemeindeteilen

so weit wie möglich zu reduzieren.



Gemeindeentwicklungsplan als Gesamtkonzept

"Wohnen & Gewerbe" wollen wir für ganz Vechelde nachhaltig vorantreiben. Ein unabdingbares Element ist dabei für uns ein Gemeindeentwicklungsplan.

Dieser soll die Basis sein

- ✓ für eine hohe Wohnqualität für jede Altersgruppe in möglichst jedem Gemeindeteil,
- ✓ die Ansiedlung von Gewerbebetrieben auch in den umliegenden Ortschaften,
- ✓ für den Erhalt des örtlichen Charakters und dem sozialem Miteinander.



Wichtig ist für uns dabei eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit zwischen Gemeindeverwaltung bzw. Gemeinderat und den örtlichen Einrichtungen wie Ortsrat, Kirche, Vereinen und nicht zuletzt den Einwohnern.

Wir wollen die bisherigen eher zentralistischen und rein finanzpolitisch ausgerichteten Denk- und Handlungsweisen aufbrechen und unsere Gemeinde ganzheitlich gemeinsam weiterentwickeln.

[FW]

„Gestückelt – nicht geplant!“

Während James Bond mit seinem vielzitierten Spruch zum Mixverfahrens seines Lieblingsdrinks „geschüttelt – nicht gerührt“ weltweit Schlagzeilen machte und meist verständnisvolles und zustimmendes Schmunzeln hervorrief, erzielte – und erzielt - der Landkreis Peine mit seinem Verfahren bei der Schulentwicklungsplanung

„gestückelt – nicht geplant“ viel Kritik, Ängste und Zorn. Eine Schule - egal welche Art von Angebot - braucht langfristige Planungssicherheit, eine stabile Wertschätzung und konkrete Anerkennung durch ihren Träger sowie eine fördernde, identifizierende Unterstützung bei ihren Aktivitäten durch die zuständige Eltern- und Bürgerschaft. Schule muss schulfachliche Qualität bieten, ein verlässlicher Bildungspartner für die Persönlichkeitsentwicklung der ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler sein und Zeichen in der Öffentlichkeit für Akzeptanz und Verlässlichkeit setzen können.

Diesen erforderlichen Zielsetzungen stehen jegliche Art von planerischen Verunsicherungen entgegen, werden gewachsene, gesunde Schulstrukturen durch ideologische Einseitigkeiten unnötig zerstört und für überflüssige Unruhe im Schulleben vor Ort gesorgt.

Durch den demographischen Wandel bedingte sinkende Schülerzahlen durch rein formale Reaktionen, die Schülerströme durch Veränderungen

von Schulbezirken von Zeit zu Zeit als „Bewegungs- und Füllmasse“ zu nutzen, erhöht zwar an einer Schule die Zahl der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen, zerstört aber nicht selten andererseits die Schulstrukturen

und das Schulleben der abgebenden Institutionen. Hier ist hohe Sensibilität gefragt, der Blick für den Erhalt bestehender, gut funktionierender Systeme gefordert und auf möglichst langfristige Aufgabenwahrnehmung zu achten.

Dabei sind auch Zeiten der kurz- oder mittelfristigen Einschränkungen im Auge zu behalten und zu überstehen.

Die CDU-Vechelde steht für den Erhalt der Albert-Schweitzer-Hauptschule, der Realschule Vechelde und des Julius-Spiegelberg Gymnasium in Vechelde wie auch für die wohnortnahen Grundschulangebote in den Ortschaften. Diese Schulen dürfen nicht zum „Spielball“ von Schülerbewegungen des Landkreises Peine werden, um den kurzfristig entstandenen Bedarf an anderer Stelle zu decken oder ideologischen Umsetzungen zu dienen.

Deshalb: „GEPLANT – NICHT GESTÜCKELT!“

[HWF]



IHRE KANDIDATEN FÜR DEN GEMEINDERAT

 <p>1. Uwe Flamm, 55 Jahre, Wahle, Stadtratsrat</p>	 <p>2. Enrico Jahn, 32 Jahre, Denstorf, Lehrer</p>	 <p>3. Stefan Ring, 54 Jahre, Vechelde, Polizeibeamter</p>	 <p>4. Wolfgang Kaller, 67 Jahre, Vallstedt, Betriebswirt</p>	 <p>5. Georg Raabe, 68 Jahre, Vechelde, Dipl. Bauingenieur</p>	 <p>6. Gundi Urban, 62 Jahre, Wedtlenstedt, Pfarramtssekretärin</p>
 <p>7. Wilhelm Jansen, 59 Jahre, Bettmar, Chemieingenieur</p>	 <p>8. Siegfried Elsner, 72 Jahre, Sonnenberg, Maschinenbauingenieur</p>	 <p>9. Hansjörg Jäger, 47 Jahre, Denstorf, Landwirt</p>	 <p>10. Walter Bockelmann, 61 Jahre, Köchlingen, kfm. Angestellter</p>	 <p>11. Marion Jantzen, 45 Jahre, Wahle, Zahnärztin</p>	 <p>12. Alena Schumann 31 Jahre, Wedtlenstedt, Zahntechnikerin</p>
 <p>13. Ingo Bockelmann, 33 Jahre, Vallstedt, Bankkaufmann</p>	 <p>14. Günther Wolters, 59 Jahre, Vechelde, Dipl.-Kaufmann</p>	 <p>15. Mark Wiedemann, 45 Jahre, Bettmar, Landwirt</p>	 <p>16. Sabine Borchert, 55 Jahre, Vechelde, Kauffrau</p>	 <p>17. Anja Jantzen, 40 Jahre, Vechelde, Raumpflegerin</p>	 <p>18. Christian Göthe 57 Jahre, Bodestadt, Landwirt</p>
 <p>19. Carola Schmidt, 58 Jahre, Groß Gleidingen, Angestellte im öffentl. Dienst</p>	 <p>20. Ina Bohnhorst, 52 Jahre, Sonnenberg, Sozialversicherungsfachangestellte</p>	 <p>21. Friedhelm Weber, 61 Jahre, Vallstedt, Bauingenieur</p>	 <p>22. Horst Walter, 53 Jahre, Wahle, Architekt</p>	 <p>23. Hans-Werner Fechner, 75 Jahre, Bodestadt, Regierungsdirektor i.R.</p>	

* Anmerkung der Redaktion: Christian Göthe ist wohnhaft in Liedingen.